

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **B. Faujas-Saint Fond Reise durch England, Schottland und die Hebriden**

in Rücksicht auf Wissenschaften, Künste, Naturgeschichte und Sitten, nebst einer mineralogischen Beschreibung von Newcastle, Derbyshire, Edinburg, Glasgow, Perth, S. Andrews, des Herzogthums Inverary und der Fingalshöhle

**Faujas de Saint-Fond, Barthélemy**

**Göttingen, 1799**

Illustration: Schottländisches Liebstöckel.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8257**



Schottländisches Lieb-stöckel | *Ligusticum scoticum*.



*[Faint, illegible text, possibly a title or description, located below the illustration.]*

Pluknet hat sie auch in seiner Sammlung Taf. XCVI. abgebildet, aber sie ist nach einer wenig genauen Zeichnung gestochen und stellt die Pflanze gar nicht gut dar.

Dieser Mangel einer guten Abbildung hat mich vermocht, dieser Reisebeschreibung eine beizufügen, weil doch hier oft von Naturgeschichte die Rede ist; ich habe mich um so leichter mit Vergnügen entschlossen sie bekannt zu machen, da die Sache dreien unserer berühmtesten Botanisten Jussieu, Lamarck und Desfontaines nicht unwichtig schien, für welche ich eben so viel Achtung als persönliche Anhänglichkeit hege.

Die Pflanze ist von Maréchal, einem fürtrefflichen naturhistorischen Mahler, gezeichnet und von Sellar, dessen Talente dieser Art bekannt sind, gestochen. (Siehe die dritte Kupfertafel.)

Ray, welchem Jacob Newton Nachweisungen über den Gebrauch dieser Pflanze geschickt hatte, sagt, daß dieser Schriftsteller im Lande selbst habe erzählen hören, daß die Hochländer alle Morgen in der Ueberzeugung von diesem Liebstöckel äßen, daß dieses ein Gegengift sei, welches sie den ganzen Tag über gegen alle Krankheiten schütze. Mihi (inquit) ibi notum est, Scotos montanos, apud quos copiose oritur, quotidie mane eam esitare, quo se tutos esse persuadent toto die a quavis contagione Ray. Hist. 447.

Gunner sagt in seiner Flor von Norwegen, daß man sowohl von dieser Pflanze, als von dem gewöhnlichen Ligustikum mit Salz gemengt, den Schafen zu fressen gebe, um sie gegen Krankheit zu bewahren. Folia huius, vel et ligustici leuistici, plantae hortensis, cum sale pecoribus vt remedium vulgo praeservativum dantur Gunner 85.

Der neueste Botaniker, welcher der Eigenschaften des Ligustikum von Schottland Erwähnung thut, ist John Light.